Pressemitteilung

Verband der Ersatzkassen e. V.
Askanischer Platz 1
10963 Berlin
www.vdek.com
LinkedIn

24. November 2026

Anhörung zum Pflegeneuordnungsgesetz

PNOG im Gesundheitsausschuss: Kurzfristige Konsolidierung der SPV-Finanzen ist richtig

Am Mittwoch, 25. November 2026 findet im Gesundheitsausschuss des Bundestages die öffentliche Anhörung zum Pflegeneuordnungsgesetz (PNOG) statt. Im Vorfeld erklärt Ulrike Elsner, Vorstandsvorsitzende des Verbandes der Ersatzkassen e. V. (vdek):

„Das PNOG als Maßnahme zur finanziellen Stabilisierung der sozialen Pflegeversicherung (SPV) ist dringend notwendig, denn die Ausgaben steigen immer weiter an und werden Ende des Jahres voraussichtlich 80 Mrd. Euro betragen – ein Plus von knapp 160 Prozent in den letzten zehn Jahren.

Um das dadurch drohende Defizit zu verringern, verfolgt der Gesetzesentwurf richtige Ansätze. Dazu gehört die Grundidee, die begrenzten Mittel der SPV auf die Versicherten mit hohem Pflegebedarf zu fokussieren. Ein Blick auf die Zahl der Pflegebedürftigen zeigt die Relevanz: Ende 2017 waren rund 3,3 Mio. Menschen in Deutschland pflegebedürftig, Ende 2025 bereits mehr als sechs Mio. Dieser Anstieg um 82 Prozent ging insbesondere auf den Pflegegrad 1 zurück, der um mehr als 440 Prozent anstieg, während die Zahl der Menschen mit Pflegegrad 5 sogar leicht um 0,3 Prozent sank.

Ein weiterer Leitgedanke des PNOG ist die Prävention. Dieser Fokus ist richtig, allerdings sollten Präventionsangebote für pflegebedürftige Menschen in der Häuslichkeit im SGB XI verankert und pflegewissenschaftlich neu ausgerichtet werden, um den spezifischen Bedarfen dieser Zielgruppe gerecht zu werden.

Andere Inhalte des PNOG gehören auf den Prüfstand. Leistungen wie Pflegebegleitung oder Akut-Kurzzeitpflege sind wichtig, müssen aber präziser ausgestaltet werden, als dies im aktuellen Gesetzentwurf der Fall

ist. Die damit geweckten Erwartungen müssen für die Pflegekassen in der Praxis verlässlich erfüllbar sein – auch im Interesse des Vertrauens in politische Entscheidungen. Diese Strukturreformen sollte daher die eingesetzte Pflegestrukturkommission als schlüssiges Gesamtkonzept erarbeiten, unabhängig von dem als kurzfristige Finanzstabilisierung angelegten PNOG.

Insgesamt leistet das PNOG einen wichtigen Beitrag dazu, die Pflegefinanzen kurzfristig zu stabilisieren. Doch selbst mit dem Gesetz klafft noch eine Finanzlücke von schätzungsweise 1,35 Mrd. Euro allein im kommenden Jahr. Der Hauptgrund: Der Staat finanziert von ihm beauftragte versicherungsfremde Leistungen nicht kostendeckend. Zu nennen sind hier etwa die Rentenversicherungsbeiträge für pflegende Angehörige (ca. fünf Mrd. Euro jährlich) oder die Corona-Kosten (einmalig fünf Mrd. Euro). Darüber hinaus soll der Bundeszuschuss von einer Mrd. Euro bis 2028 weiter ausgesetzt werden. Statt ihre Schulden zu begleichen, belastet die Regierung die beitragszahlenden Versicherten und Arbeitgeber zusätzlich."

Pressekontakt:
Nicole Janke, Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)
Tel.: 0 30/2 69 31-12 50, E-Mail: nicole.janke@vdek.com

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) ist Interessenvertretung und Dienstleistungsunternehmen aller sechs Ersatzkassen:
Techniker Krankenkasse (TK), BARMER, DAK-Gesundheit, KKH Kaufmännische Krankenkasse, hkk – Handelskrankenkasse und HEK – Hanseatische Krankenkasse.
Die Ersatzkassen versichern zusammen mehr als 29 Millionen Menschen in Deutschland und sind damit Marktführer. Beim vdek arbeiten bundesweit rund 800 Beschäftigte. Hauptsitz des Verbandes ist Berlin. Für die regionale Präsenz der Ersatzkassen in den einzelnen Bundesländern sorgen 15 Landesvertretungen.